

Job Coaching

Mittels Job Coaching werden Betroffene und Arbeitgeber bei der Integration in einen Betrieb im ersten Arbeitsmarkt unterstützt. Das Job Coaching beginnt in der Regel im Anschluss an eine berufliche Massnahme im ZBA.

In begründeten Fällen kann ein Job Coaching zur Begleitung des beruflichen Wiedereinstiegs nach der medizinischen Rehabilitation auch ohne vorgängige ZBA-interne Massnahme erfolgen.

Ziele

- Betroffene und Arbeitgeber werden im Umgang mit der durch die Hirnverletzung oder neurologischen Erkrankung veränderten Leistungsfähigkeit unterstützt
- Betroffene und Arbeitgeber kennen die aktuellen beruflichen Fähigkeiten und Grenzen
- Optimale Passung zwischen Anforderungen und Fähigkeiten
- Betroffene haben neue Qualifikationen erarbeitet und einen aktuellen Arbeitsnachweis, im Idealfall eine Festanstellung
- Arbeitsplatzergänzung bei bestehenden Arbeitsverhältnissen

Inhalte

- Praxisnahe Begleitung und Unterstützung bei Arbeitsversuchen oder Praktika
 - im ersten Arbeitsmarkt
 - am noch bestehenden oder an einem neuen Arbeitsplatz
 - in der bisherigen oder in einer neuen Funktion
- Ausarbeiten von Zielvereinbarungen
- Planen, begleiten und auswerten von Belastungs- und Leistungssteigerungen
- Periodische Standort- und Beurteilungsgespräche
- Konfliktmanagement bei Schwierigkeiten / schnelle Intervention im Krisenfall
- Drehscheibenfunktion des Job Coachs zwischen Rehabilitand/in, Arbeitgeber/in, Versicherung, Case Management etc.
- Aufnahme oder Rückkehr ins ZBA, falls die Integration nicht gelingt
- Bei Bedarf können Trainings- oder Schulungstage im ZBA erfolgen

Voraussetzungen

- Eine Arbeitsstelle (Festanstellung, Praktikum, Arbeitsversuch) ist in der Regel vorhanden
- Nach vorgängigen ZBA-internen Massnahmen und geklärtem Leistungsprofil kann das Job Coaching auch in Form eines Bewerbungscoachings zur Evaluation und Suche nach einer geeigneten neuen Stelle erfolgen

Die Dauer eines Job Coachings beträgt drei bis sechs Monate mit Verlängerungsmöglichkeit. Das Pensum richtet sich nach den zumutbaren Einsatzmöglichkeiten des Rehabilitanden / der Rehabilitandin.